

Bevor ich Sie heute zu einem neuen Benimmtipp begrüße, möchte ich Sie auf mein aktuelles Seminarprogramm 2007 hinweisen. Dort Sie finden Seminare zu den Themen: "Erfolgsstrategie Image", "Telefonkompetenz", "Benimm ist in - Update 2007", "Benimm bei Tisch" oder "Small Talk". Weitere Informationen unter www.benehmersberatung.de/seminare



"War das wieder peinlich..." lautet der Titel der neuen Benimmtipp-Ausgabe.

Wir alle landen hin und wieder im Fettnäpfchen. Man glaubt, im Erdboden versinken zu müssen und wäre am liebsten unsichtbar.

Ich habe Ihnen hier ein kleines Soforthilfeprogramm zusammen gestellt, mit dem Sie in solchen Situationen reagieren können, ohne einen roten Kopf zu bekommen.

Egal, ob es sich um ein umgestoßenes Weinglas, ein versehentliches Geräusch oder eine unangebrachte Bemerkung handelt, es gibt viele Gelegenheiten, im Fettnäpfchen zu landen. Manches passiert durch die eigene Ungeschicklichkeit, anderes ereignet sich scheinbar aus heiterem Himmel.

In der Vorbereitung für diesen Newsletter habe ich viele Leute gefragt, was sie als peinlich empfinden. Die Antworten waren so verschieden wie die Menschen selbst.



Ein klassisches Beispiel ist das umgestoßene Glas Rotwein, das sich nicht nur auf der Tischdecke, sondern auch auf dem hellen Kostüm der Tischnachbarin verteilt.

Bei diesem "Supergau" ist es am besten, den Service um Unterstützung zu bitten. Lassen Sie Ihr Opfer selbst entscheiden, wie es mit dieser Situation umgehen möchte. Bieten Sie Ihre Hilfe an, greifen Sie aber lieber nicht zur Serviette, um bei der Reinigungsaktion mitzumachen. Entschuldigen Sie sich und übernehmen Sie die Kosten für die Reinigung.

Körperliche Missgeschicke erwischen uns immer mal wieder. Ein Stolpern auf dem Weg zum Podium, wo Sie Ihre Präsentation zum aktuellen Projekt vorstellen möchten, ein laut und ausdauernd protestierender Magen oder ein Schluckauf im Kundengespräch; Situationen, auf die Sie irgendwie reagieren wollen.

Die beste Strategie ist in solchen Fällen, die Panne zu überspielen und sie nicht noch weiter in den Mittelpunkt des Geschehens zu stellen. Überhören Sie einfach Ihren knurrenden Magen. Eine andere Möglichkeit wäre, mit einer kurzen humorvollen Bemerkung auf das Geräusch einzugehen und dann - wie geplant - fortzufahren.

Bei gravierenden Problemen können Sie sich auch kurz entschuldigen und den Raum verlassen.

Auf der Hitliste der Peinlichkeiten steht auch die offene Hose auf einem der vorderen Plätze. Die einen finden es peinlich, ihr Gegenüber darauf hinzuweisen, anderen ist es vor allem unangenehm, welchen Anblick sie bieten.

Kennen Sie den schönen Ausdruck "Toilettenfehler"? Der bezeichnet genau dieses Problem und damit können Sie sich Bemerkungen wie: "Äh, übrigens Herr XY, Ihr Hosenschlitz ist offen" sparen. "Sie haben einen Toilettenfehler", klingt da schon besser, besonders, wenn ich als Frau einem Mann diesen Hinweis gebe. Lustige Bemerkungen kommen in diesem Bereich meistens nicht gut an.

Unangenehm wird es auch, wenn wir uns bei Peinlichkeiten erwischen lassen. Ich denke da an jemanden, der selbstvergessen in der Nase bohrt und plötzlich bemerkt, dass er beobachtet wird. Am besten gehen Sie souverän darüber hinweg.

Ist es Ihnen auch schon passiert, dass Sie im Gespräch ein Thema angeschnitten haben, das eine eisige Reaktion hervorgerufen hat?



Jetzt bitte nicht nachhaken sondern das Thema wechseln, bevor sie jemanden blamieren. Überhaupt ist die menschliche Kommunikation ein weites Feld für Fettnäpfchen aller Art. Das fängt schon mit der Qualität unseres Gedächtnisses an. Der Name der freundlichen Dame, die uns so herzlich begrüßt, fällt uns einfach nicht ein. Ja wir wissen noch nicht einmal, woher wir sie kennen müssten. Hier ist oft Ehrlichkeit der richtige Weg. "Mein Gedächtnis lässt mich heute etwas im Stich. Helfen Sie mir bitte auf die Sprünge...". Fragen Sie in charmanter Weise nach. Das wirkt souveräner, als sich um die direkte Ansprache zu drücken und dabei zu grübeln, ob Ihnen der Name doch noch einfällt. Manchmal sind nicht wir selbst verantwortlich, wenn es peinlich wird, sondern andere bringen uns in eine solche Situation, indem sie uns bloßstellen. In solchen Situationen hilft es, wenn Sie versuchen, eine sachliche Ebene zu finden, um auf das Gesagte zu reagieren. Humor hilft auch in diesen Fällen selten weiter. Bleiben Sie gelassen. Es dem Gesprächspartner in gleicher Münze heimzuzahlen, ist selten ein guter Weg.

Bei Tisch ist die Chance sich zu blamieren vergleichsweise groß. Von vermeintlich schwierigen Gerichten wie Krebse, Hummer oder Artischocken lassen Sie sich bitte nicht erschrecken. Stehen Sie zu Ihren Wissenslücken und lassen Sie sich den Umgang mit dem "Handwerkswerkzeug" erklären. Das wirkt souverän und hilft vielleicht sogar den Tischnachbarn, die ähnliche Probleme haben. Schwieriger wird es schon, wenn Sie bemerken, dass Sie sich völlig anders verhalten als die anderen Gäste. Sie haben beispielsweise Ihr Hühnerbein aus der Hand verzehrt, während alle anderen es fachgerecht mit dem Besteck zerlegt haben. Rechtfertigung wäre jetzt das K.o.-Kriterium – übergehen Sie den Fauxpas einfach und lernen Sie aus Ihrem Fehler. Solche Blamagen bei Tisch vermeiden Sie am einfachsten, in dem Sie sich über die modernen Tischsitten informieren und sie auch anwenden.



Ich greife in diesem Newsletter ja auch hin und wieder diese Themen auf.

Für heute haben wir uns genug mit den Peinlichkeiten des Lebens beschäftigt. Wenn Sie aber mehr wissen wollen, empfehle ich Ihnen das informative und unterhaltsame Buch "Knigge – Peinliche Situationen meistern - live -" von Matthias Nöllke. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Umschiffen aller zukünftigen Fettnäpfchen.

Herzliche Grüße

Ihre Marlies Smits